Wein-Grosshandlung **Heinrich Grell** Wein-Restaurant mit feinster Küche Zahnsgasse 2

Hamburg. Bei dem Untergange des „Reinbeck" ertrank der größte Theil der Mannschaften mit Ausnahme des Kapitäns. Ertrunken sind ca. 20 Personen. Bei den Rettungsarbeiten ertranken auch zwei Matrosen eines der österreichischen Stationsschiffe.

Bremen. Der aus Malmö irrthümlich wegen des Postdiebstahls auf dem Lloyddampfer „Saale" verfolgte hiesige Postsekretär Theilmann ist erschossen im Wallgebüsch aufgefunden worden.

Pleß. In Rudoltowitz fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen Bauern und einer großen Zigeunerbande statt. Die Soldaten schritten mit blanker Waffe ein. Ein Zigeuner wurde getödtet, mehrere Bauern schwer verwundet. Die Bande entkam über die österreichische Grenze.

Wien. Kaiser Franz Josef ist heute früh nach Ischl abgereist. Am 8. d. M. wird er zur Begrüßung der aus Schwalbach zurückkehrenden Kaiserin Elisabeth zu 3tägigem Aufenthalte wieder hier eintreffen und dann nach Ischl zurückkehren, woselbst er bis Ende August bleibt. Hierauf begiebt sich der Kaiser zu den großen Herbstmanövern nach Mähren.

Wien. Nach einer Meldung aus Sofia wird sich Fürst Ferdinand in nächster Zeit zum Besuche des Königs von Rumänien begeben.

Prag. Die czechischen Blätter kündigen an, daß auf besonderen Wunsch des Kaisers Ausgleichsverhandlungen hier stattfinden werden. Auf dem Programm der Konferenz wird die Frage des Schutzes der Minoritäten und der Minoritätsschulen stehen; auch sei vorgeschlagen worden, auf das 1871 von Rieger und Schaeffle ausgearbeitete Nationalitätengesetz zurückzugreifen.

Budapest. Der König von Siam hat gestern seine Regierung telegraphisch beauftragt, der französischen Regierung sein Bedauern über den Grenzzwischenfall auszusprechen, die schuldigen Soldaten streng zu bestrafen und das strittige Gebiet sofort räumen zu lassen. Als der König gestern Abend eine Ausfahrt unternahm, ging ein vor einen Planenwagen gespanntes Pferd durch und rannte direkt auf die entgegenkommende Equipage des Königs. Kaum eine Hand breit fehlte, daß die Deichsel des Planenwagens dem König in die Brust gedrungen wäre. Im letzten Moment gelang es jedoch dem Kutscher der Equipage des Königs, seine Pferde zu parieren, wodurch die Gefahr abgewendet wurde.

Paris. Ueber den Badeort Mont Dore ging ein furchtbares Hagelwetter nieder. Die Hagelstücken, die von seltener Größe waren, richteten arge Verheerungen an.

Paris. Machuron, welcher den Andree'schen Ballon füllen half, schrieb hierher, daß das Schiff „Svenskund" versuchen werde, dem Ballon, soweit das Meer offen sei, zu folgen. Andree's Stimmung sei vorzüglich.

Brüssel. Dem unabhängigen Kongostaat ist ein Telegramm mit Nachrichten aus Stanleyfalls zugegangen, welches bis zum 14. Mai reicht. Nach demselben hätte kein neuer Zusammenstoß mit den aufständischen Soldaten der Batetelas stattgefunden. Letztere setzten ihren Marsch in südlicher Richtung fort. Leutnant Henrn hatte das Fort Avakubi verlassen, um die Batetelas zu verfolgen. Baron Thanis ist in der Richtung auf Kirundu und Nyangwe abgegangen.

Madrid. Eine Depesche aus Tanger meldet, die Truppen des Sultans seien von den aufständischen Stämmen geschlagen, alle Gefangenen getödtet worden. — Nach Meldungen aus Manila ist durch einen Ausbruch des feuerspeienden Berges Mayon die Ortschaft Libong zerstört worden. 120 Einwohner sollen dabei um's Leben gekommen sein.

Lissabon. Der Finanzminister plant die Begleichung des Defizits von 2037 Contos Reis mittels einer Anleiheoperation, welche noch einen Ueberschuß von 132 Contos Reis geben würde. Da der Kursverlust bereits auf 50 Prozent berechnet wird, wird den Inhabern der auswärtigen Schuld für das Betriebsjahr 1896/97 die gleiche Zinsergänzung gezahlt werden wie für 1894/95.

Petersburg. In Peterhof werden bereits große Vorbereitungen für die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaares getroffen. Auf der Olga-Insel sind 300 Leute beschäftigt an den Arbeiten zu einem großen Ballet, das auf einer schwimmenden Bühne aufgeführt werden soll. Die Beleuchtung, vom Grunde des Sees, wird etwas bisher nicht Dagewesenes bieten. Die Herrschaften werden von der Olga-Insel der Aufführung zuschauen. Zum See-Theater werden außerdem griechische Hochbordschiffe verwandt.

Kanea. Zwei Kompagnien türkischer Truppen sind nach Candia abgesandt worden.

Washington. Der Staatssekretär Gage äußerte sich einem Berichterstatter gegenüber dahin, die Regierungsfinanzen befänden sich in gutem Zustand, er glaube sicher, daß sie binnen Jahresfrist sogar noch besser würden. Die Goldreserve betrage 141 Millionen gegen 102 Millionen vor einem Jahre. Die Nervosität sei geschwunden, das Vertrauen wieder hergestellt, die Goldanhäufung bei den Banken habe aufgehört. Der Schluß des Finanzjahres werde die Annahme einer neuen Tarifvorlage bringen und somit den Kaufleuten fortgesetzte geregelte Zustände verschaffen und werde auch der Regierung hinreichende Einnahmen für ihren Bedarf geben. Der Schatzsekretär erklärte sich schließlich zu Gunsten von Abänderungen des Währungs- und Bankwesens auf sicheren gefinderen Grundlagen auf dem Wege der Gesetzgebung.

Die heutige Berliner Börse begann in fester Haltung. Die Kurse setzten fast durchweg höher ein. Die heute anläßlich des Quartalwechsels zu verzeichnenden Coupons-Zu- und -Abschläge machten namentlich in Eisenbahn- und Montanwerthen die Feststellung der Kursveränderungen schwierig. Anregend wirkten feste Tendenzberichte von den auswärtigen Plätzen, Flüssigkeit des Geldstands und erneute größere Kauflust am Industrieaktienmarkte. In der 2. Stunde war das Geschäft unter dem Einfluß der tropischen Temperatur still. Die Kurse bröckelten theilweise ab. Von Bankaktien Kommanditantheile auf Gerüchte über neue größere Finanzgeschäfte der Bank höher. Die übrigen Werthe still, aber gut behauptet. Von Eisenbahnen Ostpreußen und Lübeck-Büchener anziehend. Peince Henri weiter angeboten. Auch österreichische Bahnen eher schwächer. Italienische und schweizerische Bahnen höher. Montanwerthe blieben fest. In der 2. Stunde waren Hüttenwerthe gegen Anfang nachgebend. Renten behauptet, Kursveränderungen unbedeutend. Heimische Anleihen still, aber fest. Privatdiskont 2½ Prozent. — Ein offizieller Verkehr in Getreide und Mühlenfabrikaten fand nicht statt. Loco-Spiritus theils fest, wenn auch der Verkehr heute sehr still war. 70er 41.5 Mark. Am Frühmarkt war die Haltung für Getreide schwach infolge matten Amerikas. Andauerns der warmen Witterung und Fehlens jeder Kauflust. Preise theils nachgebend. Loco soll bezahlt worden sein (ohne jede Garantie) 152 bis 157 Mark, Roggen loco 108 bis 112 Mark.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 312.87. Disconto 206.25. Dresdner Bank —.—. Staatsbahn —.—. Lombarden —.—. Laurahütte —.—. Ung. Gold —. Portugiesen —.—. Still.

Paris. (3 Uhr Nachmittags.) Rente 104.10. Italiener 95.75. Spanier 63¼. Portugiesen 29.60. Türken 21.70. Türkenlose 110.50. Ottomanbank 573.00. Staatsbahn 775.00. Lombarden —.—. Fest.

Paris. Produkten (Schluß). Weizen per Juli 23.85, per Novbr.-Febr. 22.60. sest. Roggen per Juli 13.75, per Januar-April 15.00. sest. Rüböl per Juli 58.50, per Januar-April 59.50. sest.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Weizen per Novbr. 163. Roggen per März —, per Juli 99. Oktober 101, per März —.

Oertliches und Sächsisches.

— Zur gestrigen Königl. Tafel, welche Nachmittags 5 Uhr im Sommerschlosse zu Pillnitz stattfand, waren mit Einladungen ausgezeichnet worden: Se. Excellenz der Königl. preußische Gesandte Wirkl. Geh. Rath Graf v. Dönhoff, Se. Excellenz der Königl. bayerische Gesandte Staatsrath und Kämmerer Frhr. v. Niethammer, der Kaiserl. und Königl. österreichisch-ungarische Gesandte Kämmerer Graf v. Lützow, Ihre Excellenzen die Staatsminister Dr. Schurig, v. Metzsch, v. d. Planitz und v. Watzdorf, sowie der Kaiserl. russische Ministerresident Wirkl. Staatsrath und Kammerherr Baron v. Wrangel.

— Ihre Majestät die Königin Carola und Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzeß Mathilde beehrten gestern Mittag die hiesige internationale Kunstausstellung mit einem längeren Besuche.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August ist, wie bereits kurz mitgetheilt, vorgestern aus London wieder eingetroffen. Der Prinz kam Vormittags 8 Uhr 17 Min. auf dem Magdeburger Bahnhofe in Leipzig an und fuhr bereits 8 Uhr 26 Min. mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge vom Dresdner Bahnhofe weiter nach Riesa-Zeithain, woselbst der Prinz den Uebungen der ihm unterstellten Grenadier-Brigade mehrere Tage beiwohnt.

— Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg hat sich gestern Vormittag 8 Uhr 50 Min. nach Franzensbad zum Gebrauch einer sechswöchigen Kur begeben. In Begleitung der Frau Prinzessin befinden sich die Hofdame Frl. v. Plato und der persönliche Adjutant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, Premierleutnant v. Nostitz-Wallwitz. — Die Ankunft der Frau Prinzessin erfolgte halb 4 Uhr Nachmittags.

— Se. Excellenz der Herr Kultusminister v. Seydewitz hat eine mehrwöchentliche Urlaubsreise angetreten.

— Dem Königl. Reitknecht Walther I ward das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Die städtischen Kollegien veranstalten heute Abend auf dem Königl. Belvedere zu Ehren des auf Lebenszeit gewählten Herrn Oberbürgermeisters Beutler ein Festmahl.

— Die große Liebe und Verehrung, welche der Königl. Kammerherr Arthur Freiherr von Burgk bei seinen Lebzeiten genossen, bewährte sich gestern noch einmal zu seinem Leichenbegängniß, welches unter einer imponirenden Betheiligung stattfand. Am Dienstag Nachmittag 6 Uhr hatte im Trauerhause auf Roßthal die Einsegnung im Kreise der Familie und der Beamtenschaft der Freiherrl. Burgker Werke stattgefunden. Der Beichtvater des Verewigten, Hofprediger Konsistorialrath Klemm, hatte dabei den kirchlichen Segen ertheilt. Unter Vorantritt der Burgker Musikhoboisten bewegte sich darauf der von der „Pietät" ausgerüstete Trauerzug behufs Ueberführung der Leiche vom Schlosse Roßthal nach der Kirche zu Pesterwitz. Dem vierspännigen Leichenwagen folgten die männlichen Hinterbliebenen, Herr Amtshauptmann Geh. Regierungsrath Dr. Schmidt, die Kirchenvorstände zu Oberpesterwitz und Potschappel, die Schulvorstände der gesammten Parochie, die Geistlichkeit und die Mitglieder des Gemeinderaths. Das Rittergut Pesterwitz hatte die blau-weiße freiherrliche Fahne gehißt. Hatte doch der Entschlafene im laufenden Jahre nicht nur das 200jährige Bestehen der Burgker Schächte und die silberne Hochzeit des Freiherrn v. Finck, sondern auch die 50jährige Jubelfeier als Besitzer dieses Ritterguts zu erleben gehofft. An dem von einer Fülle brennender Kandelaber umgebenen Eichensarge hielten während der Nacht Bergleute Wache. Die Anordnungen für seine Beerdigung hatte der Verschiedene noch selbst ausführlich getroffen. — Gestern Vormittag 11 Uhr versammelte sich in dem kleinen Gotteshause zu Pesterwitz eine zahlreiche Trauergemeinde. Den mit einem Spalier von Bergleuten umgebenen Sarge, der in einer Fülle von Blumenspenden fast verschwand, umstanden Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, des Verewigten einziger Sohn, der nunmehrige Majoratsherr von Burgk, die Schwiegersöhne des Verewigten, die Herren Freiherr v. Finck, v. Oppell und Freiherr v. Spörcken. Im Auftrage Ihrer Majestäten des Königs und der Königin waren die Herren Wirkl. Geh. Rath v. Metzsch, Excell., und Oberhofmeister Generalmajor v. Malortie erschienen. Der Kämmerer Sr. Majestät Excell. v. Metzsch legte im Namen Ihrer Königl. Majestäten einen Kranz am Sarge nieder. In dem Beistübchen der Familie hatten die drei Töchter des Verewigten Hofdame Freifrau v. Finck, Frau v. Oppell, Freifrau v. Spörcken, die Schwiegertochter Frau Baronin v. Burgk und Frl. v. Oppell Platz genommen. In dem nebenan gelegenen Beistübchen hatte sich Graf Luckner auf Altfranken mit einigen Offizieren eingefunden. Von den übrigen Theilnehmern der Trauerfeierlichkeit seien nur erwähnt die Herren Excellenzen Staatsminister Dr. Schurig, v. d. Planitz, v. Metzsch und v. Watzdorf, Königl. Preuß. Gesandter Graf Dönhoff, Präsident der Ersten Kammer und der Ev.-Luth. Landessynode Wirkl. Geh. Rath Graf Könneritz auf Lossa, für den Landesverein für innere Mission Geh. Rath v. Charpentier, Exc., und Otto Graf Vitzthum v. Eckstädt, Stadtkommandant Generalmajor Schmaltz, Kreishauptmann Schmiedel, Amtshauptmann Geh. Regierungsrath Dr. Schmidt, Oberbürgermeister Beutler, Oberhofprediger D. Meier, Konsistorialrath Klemm, Bergrath Zobel und Direktor Küttner von den Freiherrl. Burgker Werken, Mitglieder des Meißner Kreistages, des Kreis- und des Bezirksausschusses, eine Abordnung des Konservativen Vereins (Oberst Globig und Stadtrath Weigandt), die Vorsteher der Bezirksversammlung der Amtshauptmannschaften Dresden-Alt- und Dresden-Neustadt Gemeindevorstände Rudelt-Deuben und Böhmer-Rodeberg, eine große Anzahl sächsischer und preußischer Offiziere, meist Verwandte des Hauses, Vertreter der Geistlichkeit, die Gemeindevorstände mit dem Gemeinderath, die Kirchen- und Schulvorstände von Pesterwitz und den benachbarten Ortschaften. Um das umflorte Banner hatten sich in der Mitte des Schiffs die Obersteiger und eine Fahnenkompagnie der Belegschaft geschaart, deren übrige Mitglieder auf dem Wege bis zur Gruft Spalier bildeten. Die Feier wurde mit Glockengeläute, Orgelvorspiel und dem Gesange des von dem Dahingeschiedenen selbst bestimmten Liedes „Jesu, geh' voran auf der Lebensbahn" eingeleitet, nach dessen Verklingen Herr Pastor v. Schimpff aus Pesterwitz die Weiherede am Sarge hielt. Er wählte zum Thema die Worte aus dem Hohenlied der Liebe 1. Kor. 13, 13: „Nun aber bleibt Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größeste unter ihnen." Gottes Liebe habe sich reich an dem Verewigten verherrlicht. Gott habe ihm eine glückliche Jugend und ein selten glückliches Familienleben beschert, ihn aber auch reich ausgerüstet mit geistigen Gaben. Seine Lebensaufgabe sei gewesen, dem ganzen Vaterlande und dem Nächsten weit und breit zu dienen. Dafür wurde auch sein Wirken belohnt mit reicher Liebe bei Hoch und Niedrig, bei Freund und Feind. Er habe Treue im Großen und Kleinen bewiesen und auch treu zu seinem Heiland gestanden. Nach dieser tiefen Eindruck machenden Rede sangen vier Lehrer des Lats im Quartett die Motette „Mag auch die Liebe weinen". Nach dem Segensspruch und einem Schlußgesang bewegten sich die Trauernden in langem Zuge hinter dem von Bergleuten getragenen Sarge nach der in der Nähe des nach Kohlsdorf führenden Kommunikationsweges gelegenen Familiengruft, wobei die Bergmusik den Chopin'schen Trauermarsch spielte. Die Grabrede hielt Herr Pastor Wolff von Döhlen. Auch dieser geistliche Redner rühmte die große Treue des Entschlafenen, der ein rechter Johanniter, aber auch allezeit ein barmherziger Samariter war. Wie er im Angesicht etwas Aehnliches von Kaiser Wilhelm I. gehabt habe, so besaß er dasselbe kindlich gläubige und doch männlich feste Vertrauen auf den Herrn. Seine Bergknappschaft empfinde seinen Heimgang besonders schmerzlich und rufe ihm aus dankbarem Herzen den Bergmannsgruß nach: „Leb' wohl, Leb' wohl, Du Bergmannskind, Du hast vollbracht den Lauf; treu wart Du und brav gesinnt, D'rum rufen wir Glückauf!" Excellenz Graf Könneritz widmete seinem ihm seit 50 Jahren in treuer Anhänglichkeit verbundenen Freunde einen kurzen Abschiedsgruß im Namen der Ersten Kammer, welcher der Verblichene 30 Jahre durch Festigkeit der Gesinnung, Hochherzigkeit der Gedanken, Edelsinn des Wesens zum Schmucke gedient habe. Weitere Abschiedsworte sprachen ein Delegirter des Johanniterordens, sowie Herr Kammerherr Saheer v. Sahr, Letzterer im Namen der Stände des Meißner Kreises, denen Freiherr v. Burgk 48 Jahre als Mitglied angehört hatte und deren Vorsitzender er seit 1893 gewesen ist. Die ersten Blumen streute Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg auf den Sarg des Verewigten nieder. Gegen 1 Uhr hatte die Feierlichkeit ihr Ende erreicht.

— Der Kreisturnrath des 14. Deutschen Turnkreises Sachsen erläßt folgenden Aufruf und Bitte an die Herren Arbeitgeber unserer Turner: „Vom 17. bis 19. Juli ds. J. wollen die Turner unseres Heimathlandes Sachsen in der blühenden, gastfreundlichen Stadt Plauen i. V. ihr zweites Kreisturnfest feiern, um nach einem Zeitraum von 15 Jahren in fröhlichem Wettkampfe ihre Kräfte zu messen und Gau um Gau zu prüfen, welche Fortschritte im Betriebe des Turnens und in der körperlichen Leistungsfähigkeit deutscher Männer seit dem Turnfeste von Chemnitz im Jahre 1882 erreicht worden sind. Vom frühen Morgen bis zum späten Abende sollen die Theilnehmer an unserem zweiten Sächsischen Turnfeste mit Frei- und Stabübungen, mit Springen, Laufen, Ringen, Geräthübungen und frohen Turnspielen beschäftigt werden. Wohl wird diese angestrengte turnerische Arbeit im Festgewande erscheinen, aber sie steht auf dem Festplatze wie auf dem Turnplatze, im Schmuckkleide wie im Arbeitskleide im ernsten heiligen Dienst für Volk und Vaterland und ist zugleich ein dankbares Gedächtniß an das von einem edlen deutschen Manne an der Feststätte vor zwei Menschenaltern begründete Vereinsturnwesen Sachsens. Die meisten der 45,000 erwachsenen Turner unserer 900 Turnvereine sind nicht Herren ihrer Zeit und ihr Beruf bindet sie in strenger Pflichterfüllung an die Werkstatt und den Fabrikſaal, an die Schreibstube und das Waarenlager, an Feld- und Grubenarbeit. Sie alle aber nehmen den gleichen Antheil an unseren hohen Aufgaben und hegen das innige Verlangen, an unserem Feste theilnehmen zu können. In dankbarer Anerkennung des förderlichen Wohlwollens, das die ganze Bevölkerung dem Turnen und der Turnsache in Sachsen schenkt und das insbesondere die Herren Arbeitgeber in manch' edlem Beispiele uns bewiesen haben, richten wir an diese die herzliche Bitte, all' ihren Arbeitern und Gehilfen, die nach Plauen zu unserem Turnfeste ziehen wollen, den dazu nöthigen Urlaub zu gewähren. Die Turner werden dafür dankbar sein und die freudige Erhebung, die ein großes, vaterländisches Fest in froher Festgemeinde gewährt, in ihrer Brust bewahren und daheim im Beruf und Arbeit durch Fleiß und Treue auch bewähren. In froher Hoffnung auf eine wohlwollende Erfüllung unserer Bitte zeichnet hochachtungsvoll Dresden, den 27. Juni 1897. Der Kreisturnrath des 14. Deutschen Turnkreises Sachsen. W. Bier, Kreisvertreter."

— Auf der diesjährigen Versammlung der Freien Vereinigung sächsischer Ortskrankenkassen in Leipzig waren 113 Ortskrankenkassen mit 224 Delegirten vertreten. Zum Vorsitzenden wurde Herr Kommerzienrath Dr. Schwabe-Leipzig gewählt, zu dessen Stellvertretern die Herren Witt-Freiberg und Strunde-Döbeln. Das Hauptinteresse der Konferenz bildete das am 1. Oktober 1896 in Kraft getretene Gesetz über die ärztlichen Bezirksvereine nebst Standesordnung. Letztere besagt u. A., daß Verträge mit Krankenkassen vor ihrem endgiltigen Abschlusse zur Genehmigung vorzulegen sind, falls ein Fixum oder ein nach der Mitgliederzahl der Kasse bezw. nach der Zahl der vorgekommenen Erkrankungsfälle zu bestimmender Honorarsatz vereinbart werden soll, oder wenn bei Honorirung nach Einzelleistungen die zu vereinbarenden Liquidationsbeträge unter die Mindestsätze der ärztlichen Gebührentaxe hinabgehen. Die bei der Berathung des Gesetzes ausgesprochenen Befürchtungen, die Krankenkassen würden durch solche Bestimmungen wesentlich in Mitleidenschaft gezogen, sind eingetroffen. Infolge Antrags einiger Ortskrankenkassen war dieser Gegenstand zur Berathung gestellt worden. Im Verlauf der Debatte wurde von mehreren Seiten beleuchtet, inwieweit die ärztlichen Bezirksvereine mit Forderungen bei Abschluß von Verträgen auf Erhöhung des Honorars ꝛc. an die Kassenverwaltungen herangetreten seien. Einhellig war man der Ansicht, daß die Vorstände der Kassen den theilweise unerfüllbaren Forderungen gegenüber sich ablehnend verhalten müssen. Aus dem weiteren Gange der Versammlung ist erwähnenswerth, daß für etwa vorkommende dringliche Gegenstände, bei denen auch die Meinung weiterer Kassen gehört zu werden erwünscht ist, eine aus den drei großen Kassen Chemnitz, Dresden, Leipzig, aus drei mittleren und drei kleineren Kassen bestehende ständige Kommission gewählt würde. Ferner wurde es als im gegenseitigen Interesse liegend angesehen, die durch Ueberweisung von Patienten aus einem Bezirke in den anderen entstehenden Kosten der betr. Kasse nicht wie in dem Gesetz nachgelassen, nach dem anderthalbfachen Betrage des Krankengeldes, sondern nach der wirklichen Höhe der Aufwendungen an Krankengeld, Arzthonorar und Arzneien zu erstatten. Ein Antrag, bei der Staatsregierung zu petitioniren, daß die Dienstboten der Krankenversicherungspflicht unterworfen werden möchten, fand Erledigung durch eine in gleicher Angelegenheit bereits von verwandter Seite abgegangene bezügliche Petition. Schließlich kamen noch einige Anträge, die sich auf die Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes in §§ 55 und 57 beziehen, zur Annahme. Im ersteren Falle handelt es sich darum, wegen der in manchen Branchen, insbesondere im Baugewerbe, vorkommenden Verluste an Beiträgen die Krankenkassen zu schützen und zwar durch Eintragung einer entsprechenden Summe im Hypothekenbuche. Im letzteren Falle kam in Frage, die Gesetzesbestimmung dahin zu erweitern, daß bei Verletzungen, wo dritte Personen ersatzpflichtig sind, nicht nur der anderthalbfache Betrag des Krankengeldes, sondern z. B. auch die Kosten einer Anstaltsverpflegung in ihrer vollen Höhe zu erstatten sind. Hiernach wurde die Ortskrankenkasse Dresden auf die Zeit vom Juni 1898 bis dahin 1899 als geschäftsführende Kasse und als Ort der nächstjährigen Hauptversammlung Döbeln gewählt.

— Das vom Künstlerverein „Mappe" vorgestern im Tännichtgrunde abgehaltene große Sommerfest hat einen ausgezeichneten, alle Theilnehmer voll befriedigenden Verlauf genommen. Das Sonderschiff mit den Künstlern und deren Gästen verließ um 1 Uhr Dresden. Von Niedewartha aus wurde der Weg nach dem Tännichtgrund zu Fuß zurückgelegt. Hier war der zum Besitz des Herrn Gutsbesitzers Arndt (der das Fest in jeder Hinsicht in der liebenswürdigsten Weise unterstützt hat) gehörige Festplatz, ein Lager aus der Zeit des 30jährigen Krieges darstellend, auf das Wirkungsvollste ausgestattet. Meldereiter kündigen das Nahen der Gäste im Lager an. Dort entfaltet sich dem Ankommenden ein lebhaftes, malerisches Bild! Trommelwirbel, Fanfarengeschmetter, Kanonendonner begrüßt die Gäste, die der Lagerhauptmann (Maler Junghanns) mit kräftigen Worten willkommen hieß. Sofort entspann sich ein reges Leben und Treiben zwischen den Zelten, Laub- und Strohhütten, die einige Herren der „Mappe" unter Leitung des ersten Vorstands (Maler Krause) mit viel Mühe und Arbeit in malerischer Gruppirung aufgebaut hatten. Nach einiger Zeit melden Fanfaren den vom Raub zurückkehrenden Beutezug, aus beladenen Planen- und Heuwagen, Weibern und Kindern, Ochsen und Kühen ꝛc. bestehend. Eine reizende kleine Gerichtsscene (Einbringen eines harmlosen Spions, der nur skizziren wollte), in humoristischer Weise von Herrn Maler Croeber dargestellt, ein durch seine Echtheit auffallender Zigeuner (Bildhauer Werner) und andere effektvolle Intermezzi, namentlich ein plötzlich auftauchender Kapuziner, der seine selbst verfaßte Predigt anhub (Croeber), worin er zuerst das Lagerleben, dann aber die Extreme der modernen Malerei mit kräftigem Humor geißelt ꝛc., erweckten lebhaftes Interesse. Nach Sonnenuntergang wurde es auf dem Tanzplatz noch lebhafter. Höhenfeuer und Leuchtfeuer im Lager erhellten das fröhliche Treiben, in das sich allerdings nach und nach viele ungeladene Gäste aus der Umgegend gemischt hatten. Gegen halb 12 Uhr traten die Städter bei Fackellicht ihren Rückzug nach dem Dampfschiff an. Die Rückfahrt verlief in heiterster Stimmung. Von den Lehrern der Akademie hatten sich nur betheiligt Prof. Prell, Prof. Eppler und Herr Gußmann. Die künstlerisch ausgeführte Einladungskarte, von Herrn Maler Mißbach gezeichnet, fand allgemeine Werthschätzung. Dem prächtigen Feste wäre eine größere Betheiligung zu wünschen gewesen.

— Von der Königl. Polizeidirektion Dresden erhielten wir folgende Zuschrift: „Der geehrten Redaktion wird unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung in den „Dresdner Nachrichten" vom 10. Juni, betreffend die in Wien erfolgte Verhaftung des Raubmörders der Theresia Weiß in Reichenberg, Anton Oswald, hierdurch ergebenst mitgetheilt, daß nach einer hier eingegangenen Nachricht des Untersuchungsrichters zu Reichenberg vom 15. Juni der wirkliche Raubmörder noch nicht verhaftet worden ist. Nach der gedachten Mittheilung ist der thatsächlich in Wien verhaftete Anton Oswald ein geisteskranker Mensch, dessen abgelegtes und von ihm bereits widerrufenes Geständniß gar keine Bedeutung hat. Königl. Polizeidirektion, Abtheilung C. Köttig, Regierungsrath."

— Am 1. Juli ds. J. sind zum Binnenpersonentarif der Sächs. Staatseisenbahnen zwei Nachträge in Kraft getreten, welche umfangreiche Aenderungen im Gefolge haben. U. A. werden namentlich für den Verkehr zwischen dicht beieinandergelegenen Stationen größtentheils billigere Fahrpreise eingeführt und zwar werden die bisherigen Mindestfahrpreise für einfache Fahrt in 2. und 3. Klasse von 30 und 20 Pfg. auf 15 und 10 Pfg., für Hin- und Rückfahrt von 40 und 30 Pfg. auf 20 und 15 Pfg. ermäßigt. Der nächsthöhere Fahrpreis stellt sich künftig immer noch billiger wie jetzt, da er bei einfacher Fahrt 25 und 15 Pfg. und bei Hin- und Rückfahrt 30 und 20 Pfg. beträgt. Vom hiesigen Altstädter Personenhauptbahnhofe aus ermäßigen sich infolge dessen zahlreiche Fahrkartenpreise, z. B. nach Coswig, Cossebaude, Cotta, Naundorf, Niedewartha, Kemnitz, Deuben, Hainsberg, Klotzsche, Langebrück, Kötzschenbroda, Moritzburg-Eisenberg, Pirna, Niederlehdtz, Plauen b. Dr., Rabenau, Tharandt, Dohna, Weesenstein, Seifersdorf, Grumbach, Kesselsdorf u. s. w. um Beträge zwischen 5 und 20 Pfg. Aehnliche Verbilligungen sind auch bei den auf dem Schlesischen, Leipziger und Friedrichstädter Bahnhofe erhältlichen Fahrkarten in Kraft getreten. Auf der hiesigen Verbindungsbahn sind die Rückfahrkarten abgeschafft und die einfachen Fahrkarten auf 35 Pfg. in 1., 25 Pfg. in 2. und 15 Pfg. in 3. Klasse zwischen Dresden-Altst. und Dresden-Neust. und auf 15 Pfg. in 2. und 10 Pfg. in 3. Klasse zwischen Dresden-Altst. und Dresden-Friedrichst. ermäßigt worden. Auf Strecken, deren Zwischenstationen dicht auf einander folgen, wie in der Lößnitz, im Plauenschen Grunde, auf der Hainsberg-Kipsdorfer Linie und der Muglitzthalbahn haben zwischen den Nachbarstationen fast durchgängig Ermäßigungen Platz gegriffen, der Nahenverkehr wird demnach begünstigt. Die eingeführten Nachträge enthalten ferner zahlreiche neue Fahrkartenpreise und Gepäckfrachtsätze nach entfernteren Stationen, ferner Fahrpreise für 1. Kl. zu einfacher Fahrt in Personenzügen, wo bis jetzt 2 Karten 3. Kl. in Verwendung kamen.

— Die Nähmaschinenfabrik H. Großmann in Dresden ist auf der Ausstellung für Gewerbe und Industrie zu Großenhain für ihre Maschinen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet worden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Zur inneren Lage sind noch einige Preßstimmen zu verzeichnen: Die „Post" spricht davon, daß nunmehr „für die auswärtige Politik Deutschlands die Traditionen aus der